
Produktname: HRI Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab12205**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Affe
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:100-1:300,ELISA 1:10000-1:20000
Molekulargewicht	71kDa

Antigen-Informationen

Genname	EIF2AK1 EIF2AK1; HRI; KIAA1369; Eukaryotic translation initiation factor 2-alpha kinase 1; Heme-controlled repressor; HCR; Heme-regulated eukaryotic initiation factor eIF-2-alpha kinase;
Alternative Namen	Heme-regulated inhibitor; Hemin-sensitive initiation factor 2
Gen-ID	27102.0
SwissProt ID	Q9BQI3
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet von humanem EIF2AK1, hergestellt. Aminosäurebereich: 571–620

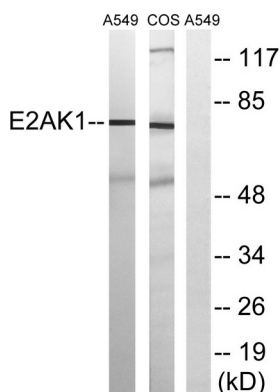
Hintergrund

Das von diesem Gen kodierte Protein wirkt auf der Ebene der Translationsinitiation und hemmt die Proteinsynthese als Reaktion auf Stress. Es handelt sich um eine Kinase, die durch Hämin inaktiviert werden kann. Für dieses Gen wurden zwei Transkriptvarianten gefunden, die für unterschiedliche Isoformen kodieren. [bereitgestellt von RefSeq, Aug. 2008] Katalytische Aktivität: $\text{ATP} + \text{Protein} = \text{ADP} + \text{Phosphoprotein}$. Enzymregulation: Hämin inaktiviert EIF2AK1 durch Förderung der Bildung eines Disulfid-verknüpften Homodimers. Die Bindung von Stickstoffmonoxid (NO) an das Häm-Eisen in der N-terminalen Häm-Bindungsdomäne aktiviert die Kinaseaktivität, während die Bindung von Kohlenmonoxid (CO) die Kinaseaktivität hemmt. Funktion: Vermittelt die Hemmung der Proteinsynthese als Reaktion auf verschiedene Stressbedingungen durch Phosphorylierung von EIF2S1 an Ser-48 und Ser-51. Die Proteinsynthese wird auf der Ebene der Initiation gehemmt. Sonstiges: Kann 2 Hämmoleküle pro Polypeptidkette binden. PTM: Aktiviert durch Autophosphorylierung; phosphoryliert vorwiegend an Serin- und Threoninresten, aber auch an Tyrosinresten. Ähnlichkeit: Gehört zur Proteinkinase-Superfamilie. Ähnlichkeit: Gehört zur Ser/Thr-Proteinkinase-Familie. GCN2-Subfamilie. Ähnlichkeit: Enthält 1 Proteinkinasedomäne. Ähnlichkeit: Enthält 2 HRM-Wiederholungen (Hämregulatorisches Motiv). Untereinheit: Wird in einer inaktiven Form synthetisiert, die an die N-terminale Domäne von CDC37 bindet. Muss für die Reifung und Aktivierung durch Autophosphorylierung mit einem Multiproteinkomplex aus Hsp90, CDC37 und PPP5C assoziiert sein. Die Phosphatase PPP5C moduliert diese Aktivierung. Homodimer; nicht-kovalent gebunden in Abwesenheit von Hämin. In Gegenwart von Hämin wird es in ein inaktives, über Disulfide verknüpftes Homodimer umgewandelt. Gewebespezifität: Nachweisbar in Herz, Gehirn, Plazenta, Lunge, Leber, Skelettmuskulatur, Pankreas, Niere, Milz, Muskulatur und Magen.

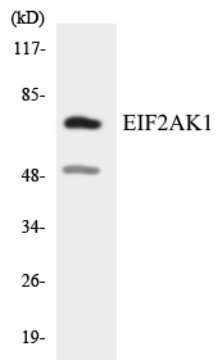
Forschungsbereich

-

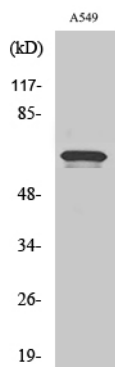
Bilddaten



Western-Blot-Analyse von Lysaten aus A549- und COS7-Zellen unter Verwendung des EIF2AK1-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



Western-Blot-Analyse der Lysate aus COLO205-Zellen unter Verwendung des EIF2AK1-Antikörpers.



Western-Blot-Analyse verschiedener Zellen unter Verwendung des polyklonalen HRI-Antikörpers